

Ehrung für Arbeitersekretär

Stolperstein für ermordeten
Bernhard Schopmeyer verlegt

> S. 3

Nachahmenswert

KAB Dalum informiert sich bei Bundestags-
abgeordneten zu TISA und TTIP

> S. 4

„Welt und Kirche im Nordlicht“

KAB St. Martinus Hagen auf Wallfahrt
in Norwegen

> S. 5

Wer keine Visionen hat, der muss zum Arzt!

Tätigkeitsgesellschaft verwirklichen, war Thema des
15. Sögeler Sozialtages



Referent Michael Schäfers

Foto: A. Luttmer-Bensmann

Die KAB hat eine Vision und diese stand im Mittelpunkt der Ausführungen von Michael Schäfers, Leiter des Grundsatzreferates der KAB Deutschlands. Er referierte am Vormittag vor den Teilnehmern das Thema „Sinnvoll leben – Tätigkeitsgesellschaft verwirklichen“. Locker und unterhaltsam sprach er über die Elemente der Tätigkeitsgesellschaft und brachte diese auch immer wieder mit Evangelii Gaudium, dem Apostolischen Schreiben von Papst Franziskus in Verbindung. Schäfers räumte ein, dass die KAB mit ihren Forderungen „dicke Bretter“ bohren müsse, aber er zeigte auch Erfolge der Vergangenheit auf. Ohne KAB wäre die Rede wohl erst viel später auf Mindestlohn, Mütterrente und Elterngeld gekommen. Gleichzeitig mahnte er auch die älteren Mitglieder, sich weiterhin für die Arbeit der KAB einzusetzen, auch wenn sie selber nun abgesichert wären, würden sie

doch für Kinder und Enkelkinder agieren. Welche Anforderungen die Tätigkeitsgesellschaft an die KAB stellt wurde in den Arbeitsgruppen deutlich. Intensiv wurde hier über Handlungsmöglichkeiten des Verbandes debattiert. Politische Forderungen der KAB offensiv in die Öffentlichkeit vertreten, war das zentrale Fazit der Gesprächsrunden. Dazu müssten sich die Frauen und Männer der KAB aber immer neu mit den Themen gerechte Arbeit, soziale Sicherheit und nachhaltige Teilhabe auseinandersetzen und für die politische Aktion qualifizieren. Aber zu „Sinnvoll leben“, gehört auch, dass der Verband seinen Auftrag annimmt und in die Tat umsetzt, auch wenn „dicke Bretter bohren“ nicht gerade leicht ist. Dass die Visionen der KAB einen Grund im Evangelium haben wurde im abschließenden Gottesdienst erfahrbar, den Präses Johannes Bartke zelebrierte.

Diözesanaktionstag am 11. Oktober 2014

Eine Einladung an alle

Sinnvoll leben, unter diesem Leitgedanken steht die Arbeit der KAB in diesem Jahr. Dazu gehört die inhaltliche Auseinandersetzung mit dem persönlichen Lebenssinn ebenso wie das sinnvolle Handeln des Verbandes. Beim Diözesanaktionstag am 11. Oktober 2014 in Osnabrück sollen diese Aktivitäten der KAB in die Öffentlichkeit getragen werden.

Gemeinsam soll vor dem Osnabrücker Dom erkennbar werden, dass die KAB eine Bewegung für soziale Gerechtigkeit ist. Aktionsstände zu den Nachhaltigkeitsfragen, mit denen sich die KAB auseinandersetzt, laden zum Mitmachen ein.

Die Puzzleteile, die in den vergangenen Monaten erstellt wurden, werden in der Ausstellung SinnWelten im Forum am Dom präsentiert. Für Kinder wird es eigene Angebote geben. Das Küchenbuffet soll als MITMACHTAFEL organisiert werden, d.h. jeder bringt so viel mit, wie er essen möchte und stellt es dann dem Buffet zur Verfügung. Als kultureller Leckerbissen wird Donatus Weinert mit Zauberei und Musik das Programm abrunden. Startpunkt für den Aktionstag wird der Markt-gottesdienst um 12.00 Uhr im Dom sein.



Postkartenaktion Prekäre Arbeit

Interview mit Hannah Keuter, CAJ

Christliche Arbeiterjugend (CAJ) und die KAB im Bistum Osnabrück haben eine gemeinsame Aktion zur prekären Arbeit gestartet. Im Mittelpunkt stehen dabei bunte Postkarten, die provokativ auf die Probleme aufmerksam machen, die Menschen in schlechten Jobs haben. Die CAJ-Sekretärin Hannah Keuter hat diese Aktion mitentwickelt.

EINBLICKE: Wie ist es zu dieser Aktion gekommen?

HANNAH KEUTER: Die CAJ und die KAB wollten gemeinsam eine Aktion zum Thema „Prekäre Arbeit“ veranstalten, da diese Thematik beide Verbände auf unterschiedliche Weise beschäftigt. Aufhänger dafür war die Diözesanversammlung der CAJ im März 2013, an der auch Delegierte der KAB teilgenommen hatten. Die Delegierten der KAB waren sehr erschrocken darüber, was junge Menschen als normale Beschäftigungsverhältnisse ansehen. Aus dieser Diskussion ist eine gemeinsame Arbeitsgruppe

zwischen KAB und CAJ entstanden.

EINBLICKE: Was wollt Ihr erreichen?

HANNAH KEUTER: Durch unsere Postkartenaktion wollen wir die Gesellschaft für das Thema „Prekäre Arbeit“ sensibilisieren und an prägnanten Beispielen prekäre Beschäftigungen verdeutlichen. Wir wollen einen Akzent setzen, dass dies nicht normal ist und junge Menschen motivieren, sich gegen prekäre Beschäftigungen einzusetzen.

EINBLICKE: Wie reagieren Menschen auf diese Aktion?

HANNAH KEUTER: Als die Postkarten in unterschiedlichen Kneipen und Gaststätten in Osnabrück verteilt wurden, haben diese zu Diskussionen geführt. Anestellte und Gäste in den einzelnen Lokalitäten haben sich sofort über die Postkarten angeregt unterhalten und diskutiert. Auch bei Veranstaltungen der CAJ werden diese Karten verteilt. Die Rückmeldung ist sehr positiv, da die Sprüche auf den Karten sehr ansprechend sind und das Thema prekäre Ar-



Hannah Keuter, CAJ-Sekretärin
Foto: H. Erlenkötter

beit anhand der Beispiele leicht zu verstehen ist.

EINBLICKE: Wie war die Zusammenarbeit mit der KAB?

HANNAH KEUTER: Die Zusammenarbeit mit der KAB wird als sehr positiv und produktiv empfunden. Für uns kamen neue Ideen, Sichtweisen und Argumente zum Thema prekäre Arbeit hinzu. Die Kooperation soll weiter bestehen bleiben und eine gemeinsame Aktion zu den Postkarten soll folgen. Insgesamt kann man sagen, dass die CAJ sehr an Kooperationen mit der KAB interessiert ist.

Arbeiter im Weinberg

Arbeitnehmermesse der KAB Osnabrück-Stadt

Die KAB-Gruppen aus dem Unterbezirk Osnabrück-Stadt feierten auf dem Hof Kötter die schon traditionelle Arbeitnehmermesse zum 1. Mai. Es war gleichzeitig das Patronatsfest des hl. Josef des Arbeiters. Ausrichter waren diesmal die KAB St. Bonifatius und St. Maria Rosenkranz. So begrüßte Willi Mergelmeyer, auch im Namen von Manfred Göcken, etwa 130 Teilnehmer. Er richtete auch einen Gruß von KAB-Bundespräses Pfarrer Johannes Stein aus. Die Schinkeler Kolpingsfamilie war auch vertreten, sogar mit Banner. Die hl. Messe zelebrierte Präses Pater Busch. Die Predigt hielt KAB-Bezirkspräses Diakon Harald Niermann. Engagiert besprach und verglich er das Evangelium von den Arbeitern im Weinberg mit der heutigen Problematik in der Arbeitswelt.

Anschließend verlas KAB-Bezirksvorsitzender Christoph Pelke den Maiaufruf der KAB-Bundesleitung. Ludwig Kötter erklärte anschaulich den Hofbetrieb.



Arbeitnehnergottesdienst auf dem Hof Kötter im Widukindland

Foto: KAB

Für das leibliche Wohl gab es Bratwurst und Getränke. Bei guter Stimmung wurden spontan mehrere Mai- und Marienlieder

gesungen. Witterungsbedingt wurde nur kurz geklönt, da es doch sehr frisch geworden war und stark regnete.

Messe zum Tag der Arbeit

OS

Pfr. Walterbach: „Wachstumsideologie stößt an Grenzen“



Feierliche Messe in der Werkshalle

Foto: KAB

Vor einer großen Kulisse, im Handwerksbetrieb Ralf Reinkemeier in Georgsmarienhütte, fand in diesem Jahr die jährlich wiederkehrende Veranstaltung der Katholischen Arbeitnehmer-Bewegung statt – in diesem Jahr zum Jahresmotto „Sinnvoll leben und Nachhaltigkeit“.

Zum Thema predigte der Präses der veranstaltenden KAB St. Peter und Paul, Pfarrer Walterbach, und mahnte in einer eindrucksvoller Predigt Nachhaltigkeit im täglichen Leben an. So stoße die bisherige Wachstumsideologie an ökologische und

soziale Grenzen. Unsere Ziele sollten Nachhaltigkeit in verschiedensten Sichtweisen einer Gesellschaft sein. Diese müssten einhergehen mit einer solidarischen und gerechten Organisation menschlicher Arbeit und durch eine ökologische Erneuerung. Dem Gottesdienst, der von der Kindergruppe „Orgelpfeifen“ musikalisch eindrucksvoll mitgestaltet wurde, folgte ein gemütliches Zusammensein der Teilnehmer mit guten Gesprächen, Bratwurst und Getränken. Eine eindrucksvolle Veranstaltung der KAB in Georgsmarienhütte.

Mehr Gemeinsames als Trennendes

500 Jahre Reformation – das Jubiläum feiern oder trauern?

Mit dem Thema „Ökumene im Wandel“ fassten sich knapp 40 Senioren aus dem Bezirk Osnabrück in Osnabrück-Pye. Der Referent, der ehemalige Ökumenebeauftragte des Bistums Domkapitular i.R. Dr. Heinrich Plock, begann seine Ausführungen mit der Feststellung, dass es in der Kirche immer Abspaltungen gegeben habe, so 1054, als sich die Ostkirche abtrennte. Ein großer Einschnitt war dann die Reformation im Jahr 1517. Erst die Leiden und Nöte der Menschen zur Zeit des Nationalsozialismus brachten eine Annäherung der Kirchen.

Nach dem Zweiten Weltkrieg kam es durch die Flüchtlingswelle in ehemals katholisch bzw. protestantisch geprägten Regionen zur Vermischung der Konfessionen. Einen neuen Schub für die ökumenischen Beziehun-

gen brachte das 2. Vatikanische Konzil, das das Gemeinsame mehr als das Trennende hervorhob. Das kommt zum Ausdruck in gegenseitiger Anerkennung der Taufe und konkret in gemeinsamer Arbeit von Caritas und Diakonie, sowie bei Notfall- oder Krankenhauseelsorge und bei ökumenischen Gottesdiensten und überkonfessionellen Bibelwochen.

Plock sieht es als wichtig an, „den Glauben des jeweils anderen zu achten und im Gespräch zu bleiben“. Für das Jubiläum „500 Jahre Reformation“ rät er „in Buße, Dankbarkeit und Hoffnung das Ereignis als Gedenken zu begehen, wohl wissend, dass die Schuld für die Spaltung auf beiden Seiten liegt“.

Stolperstein für „einen, der zu viel wusste“

OS

Ehrung für ermordeten Arbeitersekretär Bernhard Schopmeyer

Diese Stolperstein-Verlegung sei ein weiteres Mosaiksteinchen in der „Osnabrücker Erinnerungskultur“, sagte Fritz Brickwedde, ehemaliger Vorsitzender der KAB Osnabrück und bis vor kurzem Generalsekretär der Deutschen Bundesstiftung Umwelt in seiner Eigenschaft als Vorsitzender der CDU-Ratsfraktion in seiner Ansprache vor dem damaligen Wohnhaus des KAB-Sekretärs Bernhard Schopmeyer.

Auf dem Weg von seiner Arbeitsstelle zu eben diesem Haus war Schopmeyer am 23. Juni 1945, also sechs Wochen nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges, hinterrücks erschossen worden. Wie aus dem Polizeibericht weiter hervorgeht, verblieben seine Wertsachen, wie eine Geldbörse mit einem hohen Geldbetrag, sein Fahrrad, seine Armbanduhr und auch sein Ehering am Tatort, so dass davon auszugehen ist, dass es sich „nicht um einen Raubmord, sondern zweifellos um einen politisch motivierten Mord“ handelte. Der Täter ist bis heute nicht ermittelt worden, dennoch „ist mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit davon auszugehen, dass er (Schopmeyer) sterben musste, weil er es nun in der Hand hatte, seine Peiniger und Denunzianten aus der nationalsozialistischen Terrorherrschaft einem gerechten Gerichtsverfahren zuzuführen“, wie es seine Witwe später einmal ausdrückte.

Dieser Stolperstein kann somit Mahnung sein für alle, sich für Recht und Gerechtigkeit einzusetzen.



Viele Besucher zur Feierstunde vor dem ehemaligen Wohnhaus der Familie Schopmeyer Foto: KAB

OS

„Triade der Arbeit“ – auf spielerische Weise vermittelt

KAB präsentiert Schwerpunktthema bei Dekanatstag

Die „Triade der Arbeit“ – ein wesentliches Puzzleteil des Jahresschwerpunktes „Sinnvoll leben“ – stand im Mittelpunkt des Aktionsstandes des KAB-Unterbezirks Osnabrück-Nord beim Dekanatstag in Rulle. Unter dem Motto „Kommt!“ hatten sich mehr als 1300 Besucher rund um die St.-Johannes-Kirche versammelt. Am KAB-Stand sprachen Mitglieder aus den Ortsvereinen Belm, Bramsche, Hollage, Ostercapeln und Wallenhorst die Gäste an, und forderten dazu auf, mithilfe von

verschieden großen Sandmengen das Verhältnis der drei Bereiche der geleisteten Arbeit – Erwerbsarbeit, Privatarbeit, Ehrenamt – für sich selbst darzustellen. Hintergrund der spielerischen



KAB-Stand zur Tätigkeitsgesellschaft beim Dekanatstag im Schatten der Ruller Kirche Foto: Kolhoff

schon Aktion war dabei, aufzuzeigen, dass neben der Erwerbsarbeit auch noch weitere Tätigkeiten wie Kindererziehung, Pflegeleistungen in der Familie oder die Mitarbeit in Vereinen und Verbänden wesentlich zum Funktionieren der Gesellschaft beitragen. Ein Teilnehmer zog am Ende des Tages das Fazit: „Mit dieser Aktion ist vielen Besuchern des Dekanatstages erst richtig bewusst geworden, wie wichtig es ist, sich für eine Gleichrangigkeit der drei genannten Bereiche

von Arbeit starkzumachen, bis hin zu einer Honorierung der für die Gesellschaft geleisteten privaten und ehrenamtlichen Arbeit, gerade auch in den Verbänden.“

Kommentar

Bezirksvorsitzender Christoph Pelke zum ausgefallenen Bezirkstag

Am 5. Juli sollte der Bezirkstag der KAB im Bezirk Osnabrück stattfinden. Weil nur gut 25% der erforderlichen Delegierten angemeldet waren, musste er bedauerlicherweise ausfallen. Jetzt soll der Bezirkstag am 11. Oktober stattfinden, vor dem Aktionstag „Sinnvoll leben“.

Über den Ausfall des lange geklärten Termins bin ich sehr enttäuscht. Mir ist eine KAB wichtig, die etwas bewegt, Entscheidungen trifft, sich beteiligt. Wenn wir die Welt mitgestalten wollen, brauchen wir

Veranstaltungen, auf denen wir entscheiden, wer in Zukunft unsere Leitung sein soll und welche Positionen wir haben. Dafür steht der Bezirkstag alle zwei Jahre im Terminkalender. Die Verantwortlichen der Vereine sind hier gefordert, die KAB erwachsen zu gestalten. Entsprechende Delegierte für die Gremien unseres Verbandes zu wählen, ob für Unterbezirk, Bezirk oder Diözese, gehört daher zum Standard aller Mitgliederversammlungen.

NACHAHMENSWERT

In dieser Rubrik sollen kleine oder große Aktionen aus den Ortsverbänden vorgestellt werden, die auch als Vorbild für andere Vereine dienen können. Es muss sich dabei nicht um Weltbewegendes handeln – wichtig ist allein, dass damit Hilfestellungen und Anregungen für die Arbeit in anderen Gruppen gegeben werden.

Nachgefragt

Bericht zur Aktion TISA – TTIP der KAB Dalum

Nach einem Bericht in der Zeitung über die Geheimniskrämerei um die transatlantischen Verträge TISA (Trade in Services Agreement), ein internationales Abkommen zum Handel mit Dienstleistungen, und TTIP (Trade and Investment Partnership), ein Freihandelsabkommen der EU mit den USA, hat die KAB Dalum während der Vorstandssitzung unter dem Punkt „Aktuelles Thema“ versucht, die unterschiedlichen Wissensstände zusammenzutragen. Ergebnis: Keiner wusste genau, was mit diesen Verträgen gemeint ist und was sie beinhalten.

Das war dann der Anlass, die Bundestagsabgeordneten aus unserem Wahlbezirk anzuschreiben und unsere Bedenken zu dieser Geheimnistuerei kundzutun. Wer ist bei diesen Verhandlungen von deutscher Seite vertreten? Wer stimmt über diese Verträge ab? Wie kann man einem Vertrag zustimmen, dessen Inhalt erst fünf Jahre nach Vertragsabschluss öffentlich bekannt wird?

Beide Vertreter haben umfangreich geantwortet und auf offizielle Dokumente bzw. auf weiterführende Informationen auf der Internetseite des Bundeswirtschaftsministeriums (www.bmwi.de) verwiesen.

Für die Anfrage haben sich die beiden Abgeordneten bedankt und versichert, dass sie „das Wohl der Bürgerinnen und Bürger im Auge haben und natürlich großen Wert auf ein möglichst selbstbestimmtes Leben legen“.

Somit war der erste Kontakt zu den Abgeordneten des Wahlkreises geknüpft und so eine Einflussmöglichkeit auf die Politik geschaffen – und so muss Demokratie wirken.

Hagener KAB auf Wallfahrt in Norwegen



Gruppenbild vor der malerischer Kulisse des Osloer Hafens.

Foto: KAB Hagen

Norwegen: Diaspora mit nur 2% Katholiken. Weit und breit kein Wallfahrtsort. Kann man dorthin eine Wallfahrt machen? Man kann. Das haben die Wallfahrer der KAB Hagen beeindruckend erlebt. Unter dem Motto: „Welt und Kirche im Nordlicht“ waren sie Ende Mai zu einer Reise nach Skandinavien gestartet. Bei einem Vorbereitungstreffen hatte Domkapitular Ansgar Lüttel, Leiter des Ansgarwerkes, die Teilnehmer mit der Situation der Kirche in Norwegen vertraut gemacht. Im Kloster Nütschau feierte die Gruppe den Startgottesdienst. Dann folgte eine Rundreise

durch Landschaften, bei der alle aus dem Staunen über die Schönheit der Schöpfung nicht herauskamen. Berge und Täler, tiefblaue Seen, rauschende Wasserfälle und weite Hochebenen wechselten einander ab. Zwischenstationen waren Städte wie Kopenhagen, Göteborg, Oslo, Lillehammer und Bergen, wo die Wallfahrer viel über die Kultur und Geschichte erfuhren. Besondere Höhepunkte waren eine Fahrt mit der Flambahn durch die Berge und eine Schifffahrt durch einen Fjord. Aber auch ein spontaner Gottesdienst unter freiem Himmel hinterließ einen tiefen Eindruck.

Jeden Morgen rief Pastor Josef Ahrens in der Morgenbesinnung die Eindrücke des vergangenen Tages in Erinnerung, brachte sie mit Lob und Dank vor Gott und stimmte auf den neuen Tag ein. Während längerer Busfahrten wurden ausgewählte Texte aus dem Schreiben „Evangelii Gaudium“ von Papst Franziskus vorgelesen. Den Abschlussgottesdienst feierten die Pilger im „Lunden Kloster“ in Oslo. Hier lebt unter anderen auch eine Ordensschwester aus Hagen. Am Ende fiel es allen Teilnehmern leicht, Puzzleteile zum Thema „Sinnvoll leben“ zu gestalten.

In der „Hölle am Waldesrand“

KAB Belm besuchte die Gedenkstätte Esterwegen

Aus Anlass des 100. Jahrestages des Beginns des Ersten Weltkrieges und des 75. Jahrestages des Beginns des Zweiten Weltkrieges befasst sich die KAB Belm in einer kleinen Reihe von Veranstaltungen mit diesen prägenden Ereignissen des vergangenen Jahrhunderts.

Am vergangenen Christi-Himmelfahrt-Tag begaben sich 43 Mitglieder mit dem Bus in das nördliche Emsland, um in Esterwegen die dortige Gedenkstätte zu besuchen. In einer hoch interessanten Führung durch den Leiter des dortigen Dokumentations- und Informationszentrums (DIZ), Kurt Buck, wurden den Teilnehmern anhand von Einzelschicksalen, in einer Ausstellung mit

zahlreichen Gebrauchsgegenständen und durch die Besichtigung des Außengeländes mit seinen symbolhaften Rekonstruktionen die grausamen und menschenverachtenden Maßnahmen des NS-Regimes eindrucksvoll vor Augen geführt. Das Lager Esterwegen diente – wie 14 weitere sogenannte Emslandlager – zunächst als Konzentrationslager, in dem u.a. Regimekritiker wie der Journalist und spätere Friedensnobelpreisträger (Verleihung 1935) Carl von Ossietzky oder der Kabarettist Werner Fink inhaftiert waren, ab 1936 dann als Strafgefangenenlager und schließlich von 1941 bis 1945 als Kriegsgefangenenlager. Ein Kaffeetrinken in der Cafeteria auf dem



Im Außengelände

Foto: Spellmeyer

Gelände der Gedenkstätte und der Besuch mit Führung durch das angrenzende Kloster, das in seiner schlichten Art als ein Ort der Trauer, der Erinnerung und der Mahnung, aber auch der Hoffnung im Jahr 2007 eröffnet worden ist, rundeten das Programm ab.

Sinnvoll leben, heißt sinnvoll arbeiten

50 Jahre KAB Heilig Geist Oesede

Mit einem festlichen Gottesdienst feierte die KAB Heilig Geist ihr Vereinsjubiläum. Beim Empfang machte Lucia Schneiders-Adams, KAB-Referentin aus Köln, deutlich: „Nachhaltiges Denken und Handeln ist notwendiger denn je. Sinnvoll leben, gilt als Auftrag, Gerechtigkeit, Solidarität und Menschenwürde für alle zu schaffen!“

Bürgermeister Ansgar Pohlmann und Kirchenvorstandsvorsitzender Siegfried Licher bedankten sich bei der KAB für langjähriges Engagement in Kirche, Gesellschaft und Politik. Der Bezirksvorsitzende Christoph Pelke erinnerte an die Anfänge des Vereins. Gegen Widerstände sei vor 50 Jahren die Gemeinde entstanden, in der die Kirche näher bei den Menschen sein konnte. „Eine Kirche mit Ausblick. Eine Kirche des Einsatzes“, so Pelke.

„Heute sind wir noch 51 Mitglieder und recht aktiv. Ausgangspunkt aller Aktionen und Veranstaltungen sind das Leben und die Bedürfnisse vor Ort. Wir setzen uns ein für das Grundrecht auf Arbeit, für gerechte



Dank und Freude

Foto: KAB Hl. Geist

Verteilung der Arbeit, für Schutz der Familien und vieles mehr. Zudem verkaufen wir seit 1999 Eine-Welt-Produkte und unterstützen damit die Togohilfe“, zeigte Anne Vogelsang einige Elemente des Vereinslebens auf.

Für 50-jährige Mitgliedschaft wurde Elfriede Brodowski geehrt und dem mit 92 Jahren ältesten Mitglied, Agnes Donnermeyer, wurde für ihr Engagement ebenfalls ein Blumenstrauß überreicht.

Jahreshauptversammlung

KAB St. Peter und Paul in vielen Bereichen aktiv

Mit dem Vorabendgottesdienst, mitgestaltet von der KAB, begann die Jahreshauptversammlung der KAB St. Peter und Paul, Oesede.

Die Vorsitzende, Monika Ralle, führte durch die Tagesordnung der sehr gut besuchten Veranstaltung im Pfarrsaal von St. Peter und Paul. Ihr besonderer Gruß galt den Jubilaren, die sich schon lange Jahre mit der KAB identifizierten und sich in die Arbeit des katholischen Sozialverbandes eingebunden fühlten.

Weiter ging sie auf die Aktivitäten des vergangenen Jahres ein, die unter dem Verbandsmotto „Nachhaltig leben und handeln“ standen. Sie wurden von ihr rückblickend sehr positiv bewertet.

Auch die Parkplatzwache zur „Oeseder Kirme“ und der Stand auf dem „Weihnachtsmarkt in Oesede“ mit ihren finanziellen Ergebnissen haben dazu geführt, dass die KAB ein „stolze“ Summe dem „Weltnotwerk“ der KAB überweisen konnte. All das sei nur dem tollen Engagement der Mitglie-

der zu verdanken, auf die immer wieder Verlass sei, wenn es darum gehe, zu basteln, nähen, häkeln, drehkeln, stricken – alles für den guten Zweck. Die nicht zu unterschätzende Seniorenarbeit von Herrn und Frau Luttenberg war ein weiteres Thema.

Mit Urkunde und Blumen wurden folgende verdiente Mitglieder geehrt:

Für **60 Jahre** Mitgliedschaft:
Clemens Schmidt.

Für **50 Jahre** Mitgliedschaft:
Angela und Ulrich Köhne, Anneliese und Hermann Sandkämper, Monika Peistrup und Theresia Beermann.

Pfarrer Walterbach, Präses der KAB-Gruppe ging in seinem geistlichen Wort auf das Motto „Gemeinsam sind wir unterwegs“ ein und warf die Frage auf, wozu die Menschen da seien und erwähnte die Schlagzeilen, die derzeit die öffentliche Meinung bewegen. Neben den berechtigten Strafen dürfe aber auch die Barmherzigkeit im christlichen Bewusstsein nicht vergessen werden.

Im Wald unterwegs

Gemeinsam mit dem Förster den Lebensraum Wald erforscht

Nachhaltig leben und arbeiten ist das Leitthema der KAB St. Peter und Paul Oesede. So haben sich Kinder und Erwachsene bei gutem Wetter mit Johannes Musenberg und Kilian Rohmann, den örtlichen Förstern, auf den Weg gemacht, um im Musenberg mehr über den „Lebensraum Wald“, über Bäume und Tiere, die in unseren Wäldern leben, zu erfahren.

Es wurden Blätter den richtigen Bäumen zugeordnet, Bäume wurden vermessen, das Alter eines gefällten Baumes bestimmt und auch über den Borkenkäfer und den Pilzbefall eines Baumes, den man nicht immer von außen sehen kann, gesprochen. Spielerisch wurde den Kindern „ihr Wissen entlockt“ und auch die Großen konnten manche Wissenslücke schließen.

In der Schutzhütte am Musenberg hatte Kilian Rohmann, der zu den jungen Jägern gehört, ausgestopfte Tiere zur Ansicht aufgebaut. So konnten die Teilnehmer viel über die Tiere, die bei uns im Wald leben, erfahren. und er hatte eine aufmerksame Zuhörerschaft. Hier war auch zu erfahren, dass es nicht nur Rehe in unserem Wald gibt, sondern auch der Dachs, der Fuchs und sogar das Wildschwein im Musenberg anzutreffen sind – wenn man leise unterwegs ist.

Nach gut zwei Stunden am Ausgangspunkt zurück, waren sich alle einig, dass es ein lehrreicher Nachmittag war, den man im nächsten Jahr wiederholen sollte, um immer wieder etwas Neues über unsere heimischen Wälder und Tiere zu erfahren.



Interessanter Waldspaziergang für Groß und Klein.
Foto: F. Timmermann

Das Wichtigste in Kürze auf den Punkt gebracht

Auftrag für gute Arbeit und soziale Gerechtigkeit

Die KAB Deutschland freut sich über die Heiligsprechung der ehemaligen Päpste Johannes XXIII. und Johannes Paul II. und sieht in dem Akt auch die Würdigung der beiden Männer für die internationale Arbeiterschaft.

Maifeiern mit hoher KAB-Beteiligung

Bundesweit beteiligten sich katholische Arbeitnehmer an den Maikundgebungen zum Tag der Arbeit. Im bayerischen Kronach hatte Bundesvorsitzende Regina Stieler-Hinz die schnelle Einführung eines Mindestlohns gefordert. In Koblenz kämpfte Bundespräsident Johannes Stein für gute Arbeit.

Offensive für eine 30-Stunden-Woche

Die KAB hat eine Arbeitszeitoffensive für eine 30-Stunden-Woche gestartet. „Die hohe Zahl der Erwerbstätigen darf nicht darüber hinwegtäuschen, dass wir es in Deutschland weiterhin mit einer verfestigten Massenarbeitslosigkeit zu tun haben.“ betont die KAB-Bundesvorsitzende.

Bundesvorsitzende gratuliert neuen DGB-Chefs Hoffmann und Hannack

Die KAB Deutschlands gratuliert Reiner Hofmann und Elke Hannack zur Wahl der Vorsitzenden des Deutschen Gewerkschaftsbundes (DGB). Mit Hoffmann habe sich der DGB für einen international beschlagenen und diplomatisch agierenden Vorsitzenden entschieden.

Aktionsbündnis „Steilpass“ fit für die WM

Schauspielerinnen Eva Habermann machte den Anstoß am 19. Mai in Köln – natürlich auf dem Fußballplatz. „Als internationale Arbeiterbewegung kann uns das Schicksal der Menschen und unserer Partner in Brasilien nicht egal sein“, erklärt KAB-Bundesvorsitzende Regina-Dolores Stieler-Hinz die Beteiligung der KAB Deutschlands am Bündnis.

KAB und Adveniat gehen wichtige Kooperation ein

Bundesvorsitzende Regina-Dolores Stieler-Hinz und Adveniat-Geschäftsführer Prälat Bernd Klaschka freuen sich auf die Kooperation. Mit einem Kooperationsvertrag haben sich die Organisationen verpflichtet, „die Partnerschaftsarbeit mit Lateinamerika miteinander zu vernetzen“.

Bei gemeinsamen politischen Positionen wollen die Kooperationspartner national wie international gemeinsam auftreten. Gleichzeitig soll die Partnerschaftsarbeit in Lateinamerika vernetzt werden.

Über den Kapitalismus hinaus

Beim Arbeitnehmerempfang im Rahmen des 99. Deutschen Katholikentags in Regensburg diskutierten KAB-Vorsitzende Regina Stieler-Hinz und der Vorsitzende der Deutschen Bischofskonferenz, Reinhard Kardinal Marx, das Modell einer Tätigkeitsgesellschaft. „Wir müssen über den Kapitalismus hinausgehen!“, machte Kardinal Marx deutlich. „Die primitive Vorstellung, der Markt regelt alles, hat sich endgültig als falsch erwiesen“, so Marx.

Mehr Dialog und Demokratie wagen

Die KAB sieht zunehmend die demokratische Tradition und die dialogischen Elemente der Katholikentage gefährdet. „Katholikentage müssen den katholischen Christen und Christinnen den Rahmen zum Dialog, zur Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen und politischen Fragen und Chancen für gesellschaftliche Gestaltung bieten“, so Bundespräsident Johannes Stein. Er beklagt, dass zunehmend Personen statt Inhalte in den Mittelpunkt gerieten. Aktuelle und kontroverse Themen wie das Freihandelsabkommen TTIP und seine Folgen für die Gesellschaft fehlten auf der Tagesordnung.

Mindestlohn im Bundestag – Ausnahmen stoppen

Die KAB warnt Union und SPD, ihr Versprechen für einen gesetzlichen Mindestlohn durch immer mehr Ausnahmen zu brechen. „Wenn die Ausnahmen beschlossen werden, grenzen Union und SPD Millionen von Arbeitnehmern von einer menschenwürdigen Bezahlung ihrer Arbeit aus“, erklärte Bundesvorsitzende Regina Stieler-Hinz. Gemeinsam mit Gewerkschaften kämpft die KAB dafür, dass der Mindestlohn von 8,50 Euro brutto pro Stunde für jeden Arbeitnehmer gilt.

Mindestlohn-Kompromiss ist schon mal ein erster Meilenstein

Die Verabschiedung des gesetzlichen Mindestlohns sei ein erster Meilenstein für die deutsche Bevölkerung und ein Erfolg der Gewerkschaften und Arbeitnehmerorgani-

Das größte Sinnpuzzle der Welt

Sonntag, 16. November 2014, 10 bis 17 Uhr, Kraftzentrale im Landschaftspark Duisburg

Alle KAB-Gruppen, Freude, Mitstreitende und Interessierte sind eingeladen, von 10 bis 17 Uhr an unserem knapp 2000qm großen Sinnpuzzle mitzuwirken.

Infos unter: www.kab.de/startseite/sinnvoll-leben/

sationen, erklärte KAB-Bundesvorsitzende Stieler-Hinz. „Der Kampf gegen Lohndumping und menschenunwürdige Ausbeutung hat nun endlich auch in Deutschland Früchte getragen“, erklärte die KAB-Vorsitzende zum Kompromiss von Union und SPD. Seit über zehn Jahren hat sich der Sozialverband für eine Lohnuntergrenze eingesetzt. „Eine faire Bezahlung im Niedriglohnbereich war mehr als überfällig!“

EBCA gratuliert Jean-Claude Juncker

Otto Meier, Präsident der Europäischen Christlichen Arbeitnehmer-Bewegungen (EBCA) und Vorstandsmitglied des KAB-Hilfswerkes Weltnotwerk, gratuliert Jean-Claude Juncker zu seiner Wahl zum EU-Kommissionspräsidenten.

Europäische Bürgerinitiative gegen Freihandelsabkommen

Eine breite Initiative von Organisationen will mit einer Europäischen Bürgerinitiative (EBI) das Freihandelsabkommen (TTIP) zwischen den USA und der Europäischen Union sowie das umfassende europäisch-kanadische Wirtschafts- und Handelsabkommen (CETA) stoppen. Nicht erst mit der NSA-Affäre warnen Verbraucherverbände, Gewerkschaften und auch die KAB Deutschlands vor den Auswirkungen des Freihandelsabkommens.

Präses Stein: Bessere Regeln für Werkverträge

„Werkverträge müssen besser kontrolliert werden!“ Bundespräsident Johannes Stein begrüßt die Initiative von Bundesarbeitsministerin Andrea Nahles. „Die derzeitigen Regelungen zu Werkverträgen ermöglichen Arbeitgebern und Unternehmen nicht nur die Möglichkeiten für Lohndumping, sondern degradieren in vielen Branchen die menschliche Arbeit zum reinen Kostenfaktor“, beklagt Johannes Stein.

WERBETIPP

„Wenn ich doch nur gewusst hätte ...“

- ... dass die KAB-Gruppe in X dieses oder jenes Spielgerät (Kistenrutsche, Glücksrad, ...) oder technische Hilfsmittel (Filmkamera oder Zelt) ausleiht.
- ... dass in der Gruppe Y ein Mitglied Zauberkünstler ist oder jemand Gedichte schreibt und gern auch mal bei einer Veranstaltung meines Vereins mitgewirkt hätte.
- ... dass der KAB-Verein Z eine Würstchenbude oder einen PKW-Anhänger hat, die er anderen Gruppen zur Verfügung stellt.
- ... dass in der Gruppe X ein wahrer Schatz an Gottesdienstvorlagen zu verschiedenen Themen oder Büttenreden zum Karneval vorhanden ist.
- ... dass in der KAB in Y ein Mitglied Fachmann/frau zu einem bestimmten Thema ist und als Referent/in bereit ist, auch vor anderen Gruppen KAB-Themen gut auf den Punkt zu bringen.
- ... dass der Shanty-Chor oder die Theater-AG aus der Gruppe Z nicht nur bei Veranstaltungen des eigenen Vereins auftritt.
- ... welche Fundgrube an Werbematerial ausgeliehen werden kann.

„Ja, wenn ich das doch nur gewusst hätte, dann ...“

Wir denken, dass das nicht so bleiben muss! Deshalb haben wir eine sogenannte Austauschbörse ins Leben gerufen. Wir haben eine Liste mit all dem, was oben nur angedeutet ist, erstellt, die in den KAB-Sekretariaten angefordert werden kann. Diese Liste ist zwar noch nicht fertig, weil sie ja noch ständig ergänzt werden soll, aber es ist schon eine ganze Menge an tollen Dingen aufgelistet, alles geordnet nach den Oberbegriffen:

- Große Spielgeräte
- Spiele für Kinder und Erwachsene
- Kunst, Kultur, Unterhaltung
- Referenten
- Essen und Trinken
- Pavillon, Sitzgelegenheiten, Zelte
- Liturgische Feiern
- Technische Geräte
- Werbematerial

„So, nun weißt du es, also ...“

Ein Gesicht im Diözesanverband

Mein Name ist Klaus Mendrina, ich bin 63 Jahre jung und war mal Verwaltungsbeamter. Aber auch dies gehört zu meiner Person: Ich bin seit 39 Jahren verheiratet, habe eine erwachsene Tochter bin stolzer Großvater von zwei Enkelsohnen.

Ich war lange in der CAJ aktiv, zuletzt als Diözesanleiter in Osnabrück. Seit über 14 Jahren bin ich nun in der KAB in Bissendorf. Ich engagiere mich im Sozialpolitischen Arbeitskreis im Bezirk Osnabrück und bin seit 2006 dessen Sprecher. Der Diözesanleitung arbeite ich in den Sozialpolitischen Themen „Zukunft der Arbeit und der sozialen Sicherung“ zu und gehöre seit 2007 dem entsprechenden Bundesausschuss der KAB und der Projektgruppe „Garantiertes



Grundehkommen“ an. Außerdem bin ich noch im sozialpolitischen Flügel einer großen Volkspartei aktiv. Ich möchte an der Gestaltung einer menschenwürdigen Arbeitswelt und einem Zusammenleben nach christlichen Werten im Sinne der KAB mitwirken.

TERMINE

- 30.09.** Bezirksvorstand, Bez. HB
- 11.10.** Bezirkstag, Bez. OS
- 11.10.** „Sinnvoll leben“, Diözesanaktionstag auf dem Domhof Osnabrück
- 11.-19.10.** Ausstellung „SinnWelten“ im Forum am Dom
- 08.11.** Bezirkstag Bez. EL/GB
- 11.11.** Bezirksvorstand Bez. OS
- 16.11.** „Das größte SinnPuzzle der Welt“, Aktion der KAB Deutschlands in Duisburg
- 22./23.11.** Klausur des Diözesanvorstands
- 02.12.** Bezirksvorstand, Bez. HB
- 04.12.** Bezirksvorstand, Bez. EL/GB
- 04.12.** Besinnung im Advent, Bezirkssenioren Bez. OS
- 10.12.** Adventfeier, Bezirkssenioren Bez. EL/GB
- 11.01.** Neujahrsempfang, Bez. EL/GB
- 16./17.01.** Jahrestagung KAB-Landesarbeitsgemeinschaft Niedersachsen

Infos: KAB-Büro Lingen,
Biener Straße 61, 49808 Lingen,
Tel.: 0591 8009016

KAB-Büro Osnabrück,
Kl. Domsfreiheit 23,
49074 Osnabrück,
Tel.: 0541 318-391

IMPRESSUM

KAB-Diözesanverband Osnabrück e.V.
Kleine Domsfreiheit 23, 49074 Osnabrück

Telefon: 0541 318-391
E-Mail: kab@bistum-os.de
Homepage: www.kab-os.de
Verantwortlich: Andreas Luttmer-Bensmann
Redaktion: Rainer Etmann-Bartke,
Michael Lagemann,
Hubert Wellmann,
Andreas Luttmer-Bensmann
E-Mail: einblicke@kab-os.de

Auflage: 3000 Exemplare
Erscheinungsweise: 3x jährlich
Nächster Redaktionsschluss: 19.12.2014

